

Weiden i. d. OPf., 03.11.2006

## **Vorlagebericht**

**an die Mitglieder des Ausschusses für Umweltfragen**

### **Tagesordnungspunkt:**

Antrag und Anfrage der Ausschussgemeinschaft Freie Wähler und Bündnis 90/Die Grünen vom 31.10.06 zur Zebratonne und den Kosten der Müllentsorgung

### **Sachstandsbericht:**

Es wurde folgendes beantragt:

„in der letzten Sitzung des Umweltausschusses wurde eine „Verbesserung“ der Müllsituation in Weiden beschlossen, deren Auswirkungen man bis zur nächsten Sitzung abzuwarten vereinbart hatte. Festzustellen ist, dass sich die Situation für die Bevölkerung aber keineswegs verbessert hat und dass sich im Vergleich zu anderen Städten die Müllgebühr in Weiden auf sehr hohem Niveau bewegt.

Zu diesem Thema stellt die Ausschussgemeinschaft deshalb

1. einen Antrag
2. eine Anfrage

zu 1. Antrag:

Die Situation bezüglich der Möglichkeiten, den Müll, der über das DSD an den Wertstoffsammelstellen entsorgt werden muss, hat sich für einen Teil der Bevölkerung wesentlich verschlechtert. Die betroffenen Personengruppen sind vor allem alte Menschen, Menschen ohne Auto und Berufstätige.

Ein Sortiersystem, das bestimmte Bevölkerungsgruppen ausschließt ist abzulehnen. Die Stadt muss die Entsorgung so gestalten, dass alle daran teilnehmen können.

Ich beantrage daher durch die Verwaltung prüfen zu lassen, ob für Weiden eine sogenannte Zebratonne (SORTEC - Verfahren) infrage kommt.

zu 2. Anfrage:

a.) Wie sieht die Kostenstruktur bei der Müllentsorgung mit anderen vergleichbaren Städten im Einzugsgebiet des Zweckverbandes für Müllverwertung Schwandorf aus?

b.) Welcher Kostenanteil an den Müllgebühren entfällt dabei auf die Sanierung der alten Mülldeponien Weidens mit aufgeschlüsselten Kostenveränderungen im Laufe der Sanierungen und wie ist die Kostensituation in den anderen Vergleichsstädten

c.) Hat der Zweckverband für thermische Müllverwertung Schwandorf ein Interesse daran, dass mehr Müll in der normalen Tonne landet und steht dies im Zusammenhang mit der Reduzierung der Annahmestellen für Grüne-Punkt-Abfälle in Weiden?

Zur weiteren Begründung bitte ich mir das Wort zu erteilen.“

Dazu ist auszuführen:

Es trifft nicht zu, dass wie im Antrag behauptet, bestimmte Bevölkerungsgruppen vom Sortiersystem ausgeschlossen werden. Wer volle Verpackungen kauft und nach Hause transportieren kann, findet sicher auch Möglichkeiten leere Verpackungen zu den Sammelplätzen zu schaffen. Die Wege zur Entsorgung dürften für den größten Teil der Bevölkerung kürzer sein als zu den Einkaufsmöglichkeiten.

Für Berufstätige sind die angebotenen Öffnungszeiten der Wertstoffhöfe (Dienstag bis Freitag von 9.00 – 19.00 Uhr, Samstag von 9.00 – 17.00 Uhr) und der eingezäunten Wertstoffinseln (Montag, Mittwoch und Freitag von 9.00 – 19.00 Uhr, am Samstag von 9.00 – 13.00 Uhr) ebenfalls als ausreichend und im Vergleich zu anderen Kommunen als komfortabel anzusehen. Des Weiteren stehen acht nicht eingezäunte Wertstoffinseln von Montag bis Samstag von 9.00 – 19.00 Uhr zur Verfügung.

Die Einführung einer Zebratonne ist aus folgenden Gründen abzulehnen:

Der Umweltausschuss des Städtetages hat Überlegungen Verpackungsmaterial und Restmüll gemeinsam zu erfassen abgelehnt. Die Kommunen befürchten, dass dadurch auf die Bürger höhere Müllgebühren zukommen würden (z. B. Finanzierung der Errichtung von teuren Sortieranlagen). Die Einführung der Zebratonne führt nicht dazu, künftig die gesamte Hausmüllentsorgung mit einer Tonne zu erledigen, da die recyclingfähigen Abfälle wie Glas, Papier und Bioabfall weiterhin getrennt erfasst werden müssen. Nach dem Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz muss der Handel den verwertbaren Verpackungsmüll entsorgen. Er bedient sich dazu des Dualen System Deutschland (DSD). Die Kommunen sind für den Restmüll zuständig (gesetzliche Überlassungspflicht).

Bei der Zebratonne müsste erst geklärt werden, wer die Entsorgung übernimmt. Zudem weisen wir darauf, dass durch die gesetzlichen Vorgaben (Verpackungsverordnung) die getrennte Erfassung aller Müllsorten vorgeschrieben ist. Dazu wäre zu klären, wer die Sortierung übernimmt, bzw. wer eine Sortieranlage errichtet und betreibt. Welcher finanzielle Aufwand dafür nötig wäre, ist uns nicht bekannt. Wir glauben aber, dass eine Anlage für Weiden nicht finanzierbar wäre.

Das Ziel der Kreislaufwirtschaft, Abfälle zu verwerten statt zu beseitigen, ist nach dem derzeitigen Stand der Sortiertechnik noch nicht ausreichend zu verwirklichen.

Zu 2. Anfrage:

- a) Zur Anfrage bzgl. der Kostenstruktur verweisen wir den vorangegangenen Tagesordnungspunkt.
- b) In den Müllgebühren sind für den Zeitraum von 2004 bis 2007 für die Sanierung der Deponie Weiden-West 977.500 €/J enthalten.
- c) Der Zweckverband Müllverwertung Schwandorf hat nach unserer Kenntnis kein Interesse an einer Erhöhung des Restmüllaufkommens.

### **Beschlussvorschlag:**

1. Der Antrag wird abgelehnt.
2. Die Ausführungen zur Anfrage dienen zur Kenntnis.

### **Ausschuss für Umweltfragen:**

- |  |  |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> beratend              | <input checked="" type="checkbox"/> beschließend |
| <input checked="" type="checkbox"/> öffentlich | <input type="checkbox"/> nichtöffentlich         |